# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

ericheint täglich

Musnahme der Sonn- und feiertage.

erate toften die Ggefpaltene ober beren Raum 15 Pfg. Mamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichluh Br. 30. Pofffcheckkonto Frankfurt a. III. fr. 7639.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle: Friedrichftrage Br. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen vierteljährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ge: liefert 1.92 211f.

Mr. 226.

rne

tterm

gerle

ne

Dienstag, den 29. September 1914.

24. Jahrgang

# Der Krieg.

Die ägyptische fackel.

nifden bem in Ronftantinopel weilenben Bigefonig gten Abbas Bascha und ber englischen Regierung idarfer Zwiespalt entstanden. Bur Aberraschung nieumg erhob Atbas Pajcha gegen das Borgeben ngländer in Agypten sehr entschieden Einsprache und i ihnen das Recht, dort nach Gutdünken die Mobili-zu verfügen und andere einschneidende Mahregeln im, wie dies in den letzen Bochen vorgekommen Abbas Pascha sehrt vorläusig nicht nach Agypten So fagt eine von Romfantinopel ausgehende bie gans bestimmt nicht obne Mitwirtung magbatte, über Agypten wie über ein willen- und recht-Bertzeug verfügen zu tonnen, horcht auf. s in das Bezeichnende aller weltgeschichtlichen Taten,

br uriprüngliches engbegrengtes Biel ichnell verund ins Große hinausitreben. Deutschland batte in und ins Große hinausstreben. Deutschland hatte in tim aufgezwungenen Kriege zunächst nur eine Aufdie Einfreisung, die schon mehr eine Abschnürung als Wolf und als Weltmacht zu behaupten, seinen m den Frieden für eine geruhige Kulturarbeit und arwörtsstrebende Wirtschaft zu sichern. Und nun um sieben Wochen im Kampfe stehen, ergeben sich und kunsten. Deutschland führt den Krieg für eine alte Welt. Deutschlands Sieg ist die Sicherheit bienen Wölferschaften, aller Kulturkreise, die sich nur undstaatlicher Bepornundung ausweiten durften. mbstaatlicher Bevormundung ausweiten durften.
mur Bolen, Ukrainer, Qänen, Türken, Berfer beten
en Sieg der Wassen, die sie befreien sollen. Sie
ben Mut zu hossen, und es ist nur eine Frage der
vann sich diese Bölker erheben werden, um die
ber russischen und englischen Bergewaltigung zu

in Indien die Dinge sich entwideln werden, ach dabin. Aber es kann keine Frage sein, daß wirtschaftlich rührigen, kulturell hochstehenden, d von den Englandern niedergehaltenen Bolle mere sich, daß der Indier Rabindranat Tagore kloreis erhalten hat! — der Wille sur Selb-t von Stunde zu Stunde wächst und daß auch Aräste vorbanden sind, um einen Staats-

us an ichassen und au leiten.
icher macht sich Agnotens Absicht bemerkar.
icher macht sich Agnotens Absicht bemerkar.
ichen fast alle Nachrichten aus dem Pharaonenberdrückt. Nicht iowohl für die Welt, als für
erland, das sonit teine ruhige Stunde mehr hätte,
krieg, den es murrend trägt, dann laut verürde. Allein durch mancherlei Kanäle dringt die daß die verborgene Revolution allmablich ne Erhebung enden muß. Die Boripicaelung, unten noch ein Bafallenstaat ber Türket, ist von lest aufgegeben worden. Es betrachtet unter ter Bertrage Agupten einfach als eine Kolonie, nach ihrem Gutdunken in Ariegsstand versehen beutiche Schiffe werden festgehalten. Deutsche mind gefangengenommen worden. Die kommen Bertreter Osterreichs und Deutschlands haben ethalten. Der Brief- und Telegrammverfehr tiner breifachen, icharfen Benfur. Bor allem bie Englander ben Suegfanal gesperrt. Es eine Fronie: den Sueztanal gespetet. Gereine Fronie: den Sueztanal, dessen Bau der liespierminister Lord Palmerston mit allen at vereiteln gesucht hat. Nun ist er einsach Gebiet fremden Schissen verboten worden.

Meutralen werden Schwierigfeiten gemacht. jest einsach eine Testung auf ber Etappen-Indien. Seitdem im Jahre 1882 Glabstone alexandrinischen Europäermorden englische sur Anfrechterhaltung der Ordnung" in Agupten bentt fein englischer Minifter mehr baran, bas England nicht verstanden hat, in den Ordnung zu machen, oder daß die "Ordnung", wiellt bat, nur der grobe Geichäftsvorteil der

lest die ägnptische Bewegung an. Auf bas Togt von ihrem Stammland verjagt, haben nier nicht aufgehört, die Freiheit ihres Landes unb Ginrichtungen ju verlangen, bie eine nd wirtschaftliche Berjüngung des alten Kultur-beisühren können. Das Gerede von Lord Agupten 25 Jahre regiert hat und von danpten 25 Jahre regiert hat und von der selbst nie gelacht hat und vor dessen Werken Lachen verging, darf darüber nicht hinwegden den danptischen Interessen dien danptischen Interessen dienten, wenn sie für nen überschuß abgaben. Die alten Berhälten "selchont", das "berechtigte" Berharren in allengen "geduldet"—: wenn England dabei bessertellache, der äanvtische Kleinbauer, sollte in seiner alten Unwissenheit auswachsen; er sollte Knecht bleiben, nur daß er jeht seinen Fronherrn wechselte. Es ist die ganze englische Moral, wenn heute dieses ungeheure reiche Land einsach eine englische Baumwollplantage geworden ist. Agypten ist auf ebenso geschielte wie heimtücksche Weise heute nicht mehr imstande, sich selbst zu ernähren: Getreide, Obst. Dl., müssen eingesührt werden! Alle Industrien, zu deuen die Serricher Muhamed All Soid und der Lette benen die Herricher Muhamed Ali, Said und der lette felbständige Khedive Ismail Bascha den Grund gelegt haben, find zerftort worden, damit die Schornsteine von Manchefter und Liverpool rauchen fonnen.

So wurde Agupten von seinem natürlichen Reichtum abgeschnitten: seine Erde wurde nur fremden Interessen dienstbar, feine bedürsnislosen Menichen wurden auf die fremden Einfuhren angewiesen. Mit Blut wurde awar nicht gespart. Aber nach augen bin wurde ber Ruf gemabrt. "Bir machen alles nur um Aguptens Bolts-wirtichaft zu heben."

Die jungaguptischen Batrioten haben biefe binter-Die sungaguptlichen Pairtoten gaven otele ginter-listige Methode der Anechtung längst erkannt und haben ihren Klageschrei erhoben. Das Bolt hat still geduldet. Aber der Bünder ist berghoch aufgehäust. Das arabische Element stellt durchaus keine "Urrasse" dar. Es ist voller Kultur und Tatkrass; gewillt seine Eigenart und seine

Freiheit wieder zu erobern.
Auf Deutschlands Sieg hoffen die Agypter, erhoffen davon ihre Befreiung und nationale Wiedergeburt. Es muß wahr werden, was Wildenbruch schrieb: "An deutschem Wesen muß die Welt genesen."

Kleine Krimapoft.

Straf. Gif., 27. Sept. Das Kriegsgericht Kolmat bat weit tedbriefe mit Bermögensbeschlagnahme erlassen gemen den Kunstmaler Jasob Balb (genannt "Dansi"), serner gegen den Rechtsanwalt Dr. Baul Albert Delmer und den Jahnarst Dans Dug, alle unbefannten Aussenhalts und zuleht in Kolmar wohnhaft.

London, 26. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Rio de Ianeiro: Der beutsche Dampier "Breußen" fam in Santos an und schisste den Kapitan und 15 Mann von "Indian Prince" aus, die von "Kronprinz Wilhelm" in den Grund gedohrt war. Nach einem Llogdtelegramm besindet sich der Rest der Besabung an Bord der "Ebernburg".

London, 26. Sept. Bie die britische Admiralität mitteilt, bat sie ein Telegramm erhalten des Inhalts, daß Friedrich-Bilhelmshafen. der Sit der Regierung von Deutsch-Renguinea, von australischen Truppen beseht worden ist, ohne daß diese bewassneten Widerstand sanden.

### Kriege-Chronik 1914.

25. September. Weitere Kämpse auf dem rechten Flügel der deutschen Urmee in Frankreich. Deutsche Ulanen sprengen die Brüde über den Gluß Ancre dei Miraumont zwischen Anniens und Arras. — Das Sperrsort Camp des Romains dei St. Mibiel fällt in deutsche Dände und die Unsern überschreiten die Maas. Damit ilt die französische Sperrsortlinie zwischen Berdun und Toul durchbrochen.

28. September. Bom franzöffichen Generalstab wird sugegeben, daß seine Truppen bei Ronon eine Rieberlage erlitten, womit der französische Unstlammerungsversuch unseres rechten Flügels gescheitert ist. — Englisch-australische Streitkräfte beseben Friedrich-Wilhelms-Dasen, den Sit der Regierung von Deutsch-Reuguinea.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Durch rechtzeitig abgefandte aber verfpatet eingegangene Beichnungen auf die Kriegsauleiben bat fich das Refultat noch um rund 70 Millionen Mart erhöht. Reichsanleihe 3 121 001 300 Mart, darunter mit Schuldbucheintragungen und Sperre bis 15. April 1915: 1 198 987 700 Mart, Reichsichabanweifungen 1 339 727 600 Mart, sufammen: 4 460 728 900 Wart. Unter ben Beichnungen auf Schahanmeifungen befinden fich 582,9 Dit. lionen Mart Bahlgeichnungen, beren Beidner für ben Fall ber Abergeichnung ber Schabanmeifungen erflart haben, daß fie bereit feien, fich ftatt berfelben auch Reichsanleibe guteilen gu laffen. Die Beichnung ift nummehr geichloffen und find porftebende Siffern baber als end. gültig su betrachten.

+ Bablreichen nutteren und fleinen Czeftengen im Sandelsgewerbe droben infolge des Arieges schwere wirtschaftliche Schaben. Auch bier wird die Rotlage durch Areditnot verschärft. Soweit nicht die Ariegsfreditbant und die Darlebnslaffen des Reiches oder etwaige von einzelnen Gemeinden eingeleitete Sondermaßnahmen dem berechtigten Rreditbedürfnife dieler Gewerbetreibenden Rechnung tragen tonnen, wird auf dem Bege der Gelbit-bilfe durch genonenschaftlichen Busammenschluß und unter Musnutung des Rredites der Breugifden Bentral-Genoffenicaftefaffe geholfen werben muffen. Borarbeiten bagu follen unverzüglich aufgenommen werden, fodaß auf eine balbige Linderung ber Schwierigfeiten gehofft werden barf.

O Burudgezahlte Rriegetontribution für Epernan Die englische Zeitung "Daily Mail" berichtet: Der beutsche General v. Blettenberg verlangte von der Stadt Eperman, die vorübergebend von deutschen Truppen besetzt war, eine Kriegsstener von 140000 Mark, welche Summe ihm in dar ausgehändigt wurde. Kurz bevor jedoch die deutschen Truppen weiterzogen, ließ General v. Blettenberg den Bürgermeister zu sich rusen und gab ihm die Summe zurück mit den Worten: "Ich tue dies in kinderacht der guten Bilege und guten Behandlung, die unsere deutschen Berwundeten in den Hospitälern von Epernan gefunden baben."

Epernan gefunden haben."

Epernan gesunden haben."

O Note-Arenz-Ariegspostfarte. Das Zentralkomitee des Roten Arenzes beabsichtigt, dem Bernehmen nach einer Anregung Kaiser Wilhelms solgend, Ansang Oktober eine Ariegspostfarte heranszugeben. Die Karte gibt die vom Kaiser im Hauptquartier eigens zu diesem Zwed niedergeschriebenen und mit seiner Unterschrift versehenen, seinerzeit dei Erössung des Reichstages gesprochenen Worte: "Ich kenne seine Barteien mehr, kenne nur noch Deutsche in des Kaisers Handschrift mit einer Aufnahme des Kaisers wieder. Sie wird dei allen Postämtern mit eingebruckter Warfe (15 Pseunig) und im Verker ohne Marke (10 Pseunig) käussisch sein; ihr Erlös sließt dem Koren kunn zu Kreus zu.

### Verdun.

(Mus ber Befdicte ber frangofifden Feftung)

Allmählich hebt sich aus dem weitausgedehnten Schlachtselde der "Schlacht im Westen" oder der Schlacht an der Marne und Dise, von der man zuerst sprach, mit immer größerer Wichtigkeit die Festung Berdun bervor. Diese Burg an der oberen Maas wurde schon 1870 von und bekagert, die Belagerung dauerte damals vom 25. September bis 18. Ottober. Große Anstrengungen wurden damals nicht gemacht. Die Festung hatte nur 4000 Mann und 136 Geschütze, die dann in deutsche Gessangenschaft samen. Aber seit 1874 haben die Franzosen eistrig daran gearbeitet, aus dem Nest mehr zu machen. Der ganze Umsang der von den Forts von Berdun gebildeten Gesantbesestigung beträgt seht 48 Kilometer, und außer der Stadtbesestigung und der Zitadelle zählt man etwa 50 Forts und vorgeschobene Batterien. Dabei ist die Sperrsortsette, die Berdun mit Toul verbindet, noch nicht gerechnet.

nicht gerechnet.
Diesen ftarten Berten entspricht auch die ftarte Besatung. Das Städtchen an sich ist nicht bedentend, es bat nur etwas über 20 000 Einwohner, wenn man das

Militar nicht mitrednet.

Der Plat hat ichon in den alten Gallierzeiten bestanden, worauf der keltische Rame Biridunum deutet, in der Umgegend hat man Reste alter Römerlager gesunden. Geschichtlich ist uns Deutschen die Stadt zum erstenmal wichtig geworden im Jahre 843: da famen die drei Enfel wichtig geworden im Jahre 843: da famen die drei Enfel Karls des Großen nach blutigem Bruderkriege aufammen und teilten sich das gewaltige Erbe. Lothar, Ludwig der Deutsche und Karl der Kahle waren die drei Könige. Zum erstenmal taucht auch da der Begriff deutsch auf. Border kannte man Katten und Hermunduren, Goten und Burgunder usw., später iprach man von Sachsen, Franken, Alemannen. Deutsche gad es erst seit 843, und es ist bemerkenswert, daß der Deutsche Ludwig Gewicht darauf legte, daß der Teilungsvertrag außer in lateinischer Sprache auch auf deutsch abgesaßt werde.

Damals siel allerdings Berdun zu dem Erbfeil Lothars, der bekanntlich außer Italien und dem Weltreich bekam, genannt "Lothringen". Das war eine schlechte Teilung. Denn das Lothringen konnte von Italien aus nicht regiert werden, und es wurde bald ein

Italien aus nicht regiert werben, und es murbe balb ein Italien aus nicht regiert werden, und es wurde bald ein Kankapiel zwischen Frankreich, Deutschland und dem allmählich erstehenden Zwischenreich Burgund. Seit 870 schon gehörte das Gebiet von Berdun, das damals auf gut deutsch "Birten" dieß, wie auch das heutige Toul eigentlich "Bulten" du nennen wäre — was nicht ist, kann werden — zum Deutschen Reich und wurden von den Bischösen der Stadt verwaltet. In den späteren. Glaubensstreitigkeiten der Reformation ging es verloren. Die protesiantischen Fürsten riesen gegen die Macht Kaiser Karls V. im Schmalkaldischen Kriege den König Seinrich !! Rarls V. im Schmalfaldischen Kriege den König Deinrich II. von Frankreich su hilfe. Der half ibm swar nicht, beseite aber Met, Tull und Wirten. Kailer Karl versuchte Met wiederzueroben, batte aber fein Glück; Schiller bat diesen Feldsug sehr anichanlich in den Denkwürdigkeiten des herrn von Bieilleville beidrieben. So begann die Abbrodelung des Deutschen Reiches an der Weitgrenge. Im westfällichen Frieden 1648 wurde die Abtretung der drei Bistumer an Frankreich noch nachträglich bestätigt. Bekanntlich raubte Ludwig XIV. im Jahre 1681 auch noch die freie Reichsbauptstadt Straßburg dazu und das übrige Elfaß, ebenso wie er in den Kriegen gegen die Rieder-lande fich 1667 Lille und andere Teile von Flandern aneignete. Diefe Erinnerungen find nicht überfluffig. Es wird

balb bie Beit fommen, da man recht icon baran benten

und Anf. beben!

### Mollarbeiten für unfere Krieger.

Aberall im Deutschen Reiche regen fich eifrige Frauen-und Madchenbande, um umseren tapferen Kriegern im Felbe bei ber einsetzenben falteren Temperatur Schut gegen Kälte und Frost zu geben. In vielen Fällen aber ist der gute Wille stärker als das Können, nicht jede Hilfsbereite ist genügend unterrichtet über die vorteilhafteste Art, die erforderlichen Wollstrickereien anzusertigen. Natürlich läßt sich die Fertigkeit bald erwerben, wenn man folgende Natschläge von kundiger Seite berücksichtigt.

### Leibbinden.

Rötig sind 100 bis 125 Gramm Wolle. Mit swei Nadeln ist zu stricken. Maschenanschlag: 60 Maschen. Man strickt immer rechts 60 Reihen, das heiht 30 hin und 30 zurück. In der 61. Reihe werden aus seder zweichen Ataliche zwei Maschen gestrickt. Dies geschieht, indem man Plajche zwei Waschen gestrickt. Dies geschieht, indem man die abgestrickte letzte Wasche nochmals auf die linke Radel aussatzt und die Wasche, von hinten nach vorn stechend, wieder rechts abstrickt. Durch das Aussnehmen ist die Waschenzahl in dieser Reihe auf 90 Waschen gestiegen, und man strickt glatt 148 Reihen weiter. Dann folgt eine abnehmende Reihe, in der abwechselnd eine Wasche rechts und dann zwei Waschen rechts zusammen gestrickt werden, so daß man wieder 60 Maschen erhält. Run strickt man noch 68 Reihen mit den 60 Maschen, und strickt zuletzt die Ausschlagmaschen mit den Waschen, der letzten Reihe zu-Anichlagmaschen mit den Maschen der letten Reihe gu-fammen, wobei man gleichzeitig die Maschen abstrickt.

### Pulswärmer.

Maichenanichlag: 74 bis 80 Maichen. Man ftridt wei rechts und zwei links, 25 bis 30 Bentimeter lang. Borteilhaft ist es, oben einen Schlitz zum Durchsteden des Daumens zu lassen. Dadurch sist der Pulswärmer fest und kann sich nicht zurücksieben, schüpt auch den Hand-

### Rniefcung.

Maschenanschlag: 94 Maschen. Man strickt 8 Benti-meter eine Masche rechts, eine Maiche links, dann im Batentstich 6 Bentimeter. Run nimmt man am Ende jeder Rabel eine Majche ab, bis man 46 Maschen hat: alsbann nimmt man die schrägen Ränder wieder auf (34 Maschen) und strickt über alle Maschen wieder wie vorher 6 Bentimeter Batentstich und 8 Bentimeter eine Masche rechts, eine Masche links. Rup kettet man ab und näht die Arbeit zusammen. Der Patentstich wird wie olgt gestrickt: erste Reibe: den Faden auf die Radel legen, diese in die nächste Masche so hineinführen, wie zur Bildung einer verkehrten (linken) Masche, und die Masche so von der linken Nadel auf die rechte heben; die nächste Masche glatt stricken usw. Die zweite und die solgenden Reihen: Die abgehobene Masche mit dem darüberliegenden Faben glatt- und sugleich abstriden, den Faben um die Rabel legen, die einzelischende Marche wie oben abbeben. jyan una fern.

O Der Steckbrief gegen den Verräter Wetterlé. Das Kriegsgericht in Colmar (Eljaß) erließ einen Steckbrief gegen den katholischen Briester umd Redakteur Wetterlé, der stücktig ist. Gegen Wetterlé wird die Untersuchungshaft wegen Kriegsverrats verhängt. Es wird ersucht, ihn su verhaften und auszuliefern. Gleichzeitig wurde das gesamte Bermögen, das Wetterlé bestyt oder das ihm später anfällt, mit Beschlag belegt.

Oldie Deutsche Anruerschaft im Kriege. Der Bresse ausschnis der Deutschen Turnerschaft schreibt und: Mehr als eine halbe Willion Turner steden im Dienst des Baterlandes unter Wassen. Seit dem Jahre 1902 stellt die Deu sche Turnerschaft, von der 1913 allein 50 000 Restruken ins Heer einkraten, in ihrer allsährliche Bestandeserhebung die Bahl der Turner, die jährlich aum Militär einbernsen wurden, sest. Sie beträgt für diese 12 Jahre eine 360 000. Der Dienst in der Reserve und Landwehr danert aber 19 Jahre. Bei sehr niedriger Schätzung sonert aber 19 Jahre. Bei sehr niedrigen Schätzung sonert aber 19 Jahre. Turner hinzu, so daß es insgesamt — die Abgange mit 80 000 berechnet — etwa 500 000 Eurner sind, die als aftive Goldaten, Reservisen oder Landwehrleute miter den Fahnen stehen. Hierzu kommen noch die zahlreichen Kriegsfreiwilligen und Landsturmleute aus den Reihen der Turner, die mit 100 000 nicht zu boch veranschlagt sind, so daß die Deutsche Turnerschaft zu dem Bolf in Wassen an 600 000 körperlich und geistig durch das Turnen ceichulte Mitglieber gefiellt bat.

O Der bunte baterifche Laubfturm. In Strafburg o Der bunte batherische Laudsturm. In Straßburg erregen die dort zahlreich anwesenden bayerischen Landssturmleute durch die Buntheit ihrer Monturen besondert Ausmerksamkeit. Wachstuchmützen mit großem gelben Kreuz, hellblaue Röde, braune und mehr noch grüm Lodenjoppen, deren rote Achsellsappen sich grell von der Rockarde abhebt. Die schon seit 1813 in Bayern allgemein getragene Mütze ist auch heute noch Kopsbedeckung des Landsturms, wie in Breußen der Tichako. Die Berickedenheit der Wassenwähren der Archaelde verfügbare Bestand der Montierungskammern.

O Dem Generalobers v. Dindenburg geben sortgesess nicht nur aus allen Teilen Dentschlands, sondern auch aus Osierreich-Ungarn und dem Auslande von einzelnen Bersonen und Bereinen Sompathiefundgedungen in Form von Telegrammen, Karten, Briesen, Gedichten, Bildern,

Berjonen und Bereinen Sympathierundgeblichen in Form von Telegrammen, Karten, Briefen, Gedichten, Bildern, Büchern und Liebesgaben aller Art zu. Der General-oberst ist dienstlich zu sehr beschäftigt, um der immermehr anschwellenden Masse dieser Glückwünsche gegenüber seinen ursprünglichen Vorsat durchführen zu können, sedem einzelnen für die ihn anfrichtig erfreuenden Beichen des Berkrandens und der modimollenden Gessimmung zu danken Bertrankens und der wohlwollenden Gefinnung zu danken. Er bittet daber, es durch diese Beröffentlichung ein für allemal tun zu dürsen.

O Ein dentsches Reiterstück. Als die Russen durch Tilfit kloben, sollte die Luisenbrücke in die Lust gesprengt werden, um die Bersolgung durch die nachdrängenden deutschen Truppen zu benmen. Schon glommen am Ufer der Remel die von den Russen gelegten Zündschnürze, da ber Memel die von den Russen gelegten Zündschnüre, da brauste wie das Ungewitter eine preußische Batterie beran und rasie den sliebenden Russen und auf die Brüde. Boran der Hauptmann mit seinem Adjutanten, einem anderen Offizier und einigen Kerittenen. Am Ende der Brüde iprang der Hauptmann vom Bserd, schlug mit seinem Degen auf einige russische Infanteristen ein, eilte seinem Degen auf einige russische Ind durchtieb mit dem pornstreichs and Ende der Brüde und durchtieb mit dem Pegen Drätte und Kündschuftre. Der Degen ging dabei vom Teussel; er nahm die Bistole in die Rechte, erteilte iswell seinen nachfolgenden Leuten noch den Besehl, auch eine andere Schnur und die andern Drätte zu durch eine andere Schnur und die andern Drätte zu durch

Bloom was a few for the single that we want

### Dinter den Schlachten.

Ein Stimmungsbilb von ber Marne.

Der als glänzender Schilderer bekannte italienische Berichterstatter Luigi Barzini entwirft in dem Mailänder "Corriere della Sera" die folgende anschauliche Skizze von dem Andlich, der sich dem Beschauer "hinter den Schlachten" an der Marne dot. Barzini hält sich trot der bekannten deutschseindlichen Gesinnung des "Corriere" von jeder Anrempelung und häßlichen Kritik gegen unsere Soldaten zurück.

Solbaten surud.

Solbaten zurüd.
In Billeron, einer ländlichen Landschaft — so erzählt er —, liegen hier noch Tote in den kleinen Haufern. Scharen von Soldaten graden auf den Feldern schweigend große Massengräder. Die Straße ist besät mit allerle Trümmern. Tornister, Schüsseln, Batrontaschen, Buaven unisormen liegen überall umder. Und dann das viele Blut! "Ob man uns eingeheizt hat?" sagt ein Untersossisier, den ich befrage. "Du lieder Gottl es war ein hinschlachten von Turkos und Maroskanern. Sie waren soeden erst angekommen, frijch aus der Kiste, und sosort Sinichlachten von Turkos und Marokkanern. Sie waren soeben erst angekommen, frisch aus der Kiste, und sosort vorwärts wie Teufel. Aber die "alboches" (der neueste kranzö iche Spisname für die Deutschen) erwarteten sie mit den Maschinengewehren, mit nichts weiter als Maschinengewehren ..."— "Mit nichts weiter?"— Das ist so ihre Methode. Gegen die Infanterie schicken sie vierzig, sünszig gepanzerte Automobile, die mit Maschinengewehren ausgerüstet sind, vor, und die Maschinengewehren ausgerüstet sind, vor, und die Maschinengewehren ausgerüstet sind, vor, und die Maschinengewehren susgerüstet sind, vor, und die Maschinengewehre fegen alles weg und sausen dawon, bevor noch die französische Artillerie zur Stelle ist .... Weiß Gott warum, aber es ist eine Tatsache, daß daß Buspätkommen der Artillerie ein charakteristisches Merkmal dieses Feldzuges ist. Während sie auf die Kannonen warteten, sielen Turkos und Marokkaner wie die Kannonen warteten, sielen Auros und Marokkaner wie die Kannonen warteten sielen Ausgeber und die Kannonen warteten, sielen Auros und Marokkaner wie die Kannonen warteten war die Warten der Warten das der die Warten der W

Geplunderte Bauernhöfe speien burch die em-geschlagenen Tore überreste armseligen Mobiliars hervor. Im Baffer eines von alten Beiben beichatteten Gumpfes liegen aufgeschwollene Bferbefabaver, bie Beine in bie Luft gestredt. Große gesällte Baume versperren ben Weg. Ein Saufe von Ackergeraten, amerikanischen Bflügen, Eggen, Mahmaschinen, ber burch Erdaufschüttungen verstärkt ist, bildet ein eigenartiges Bollwert. Der Krieg mobilifiert die Sachen, wie er die Menschen mobilifiert, nimmt alles und alle. Ein paar angegindete Saufer brennen langfam zu Ende. Es find nur noch Aberrefte von Kallmanern, swischen denen beigende Randwirdel anfteigen. Keine Menscheniele ringsum. Die den Fenterbollen icheinen uns anzuschauen wie die weitausgeriffenen, flarren Augen des Todes. Und die leeren hauser bunten

uns wirflich tot.

In diesen verlassenen, trofilosen, verwüsteten Orten macht einen feltsamen Eindruck die stille und tronische Schwathaftigleit der Ausschriften, der Firmen, der An-fündigungen. Gute Weine und gute Rücke" sagen die Schilder kleiner zerstörter Gastbäuser. "Café und Villard" liest man auf Fensterläden und Türen, und wenn mit das Innere der dazu gehörigen Zimmer blickt, sieht man nichts als Strobhausen, Streu und Mist, benn bier haben zuletzt Pferde gelegen. Es scheint ein Sturm vorüber-gesaust zu sein und alles, was die Haller enthielten, weggeführt, durcheinandergeworfen, zertrümmert zu haben. Die Höfe find angefüllt mit Gerümpel und allerhand Lumpentram. Da fieht man die merkwürdigsten Stillsleben; man könnte meinen, der Zufall habe in grimmig tomischer Laune Gegenstände, die nie zueinander paften, einander nabergebracht: eine Suppenschuffel und einen Bferdezaum, einen Sefiel und eine Gieffanne. Mobel liegen mitten auf den Teldern. Da sieht man einen Diwan am Rande eines Grabens, ein balb zerbrochenes Klavier an einen Baum gesehnt. Der Krieg liebt solche Scherze. Was er hinter ich läßt, ist nicht menschlich mehr, ift gewaltig und narrifd, voll Granfamteit, Laune, Raferet, Spott. Und mo mogen wohl die Bewohner ganger Brovingen. die gu den bevölkertsten der Welt gehoren, geblieben fein?

### Kriegenerven für Nichtkämpfer.

(Ein Bort ber Dabnung.)

Der Soldat im Felbe muß gang Nerv fein; aber er barf teine Nerven haben". Er muß Mubfal ertragen, auf die notwendigiten Bedürsniffe verzichten können, ohne ben Bechsel von Arbeit und Rube auf bem Boften sein, immer die Spannung besitzen vorwäriszudringen, ohne die Müdigkeit zu kennen. Die höchsten körperlichen An-

ftrengungen werden nicht von den Muskeln, sondern von den Rerven, vom Geschie geleistet. Wo ein Wille, ift Kraft.
Anders für die Heingebliebenen. Ihre geistige Anspannung löst keine Tätigkeit aus. Sie erregt nur die

Anders für die Deimgebliebenen. Ihre geistige Anfpannung löst keine Tätigkeit aus. Sie erregt nur die Seele, sie übersteigert die Hosstung, sie sermürdt sich in Erwartungen, sie zerreist sich in der Trauer, sie verdraucht sich in Bläneschmieden. Sie ist — da die tatsächliche Teilnahme sehlt — ein qualvolles Leerlaufen. Wir grübeln, simmen, sorgen — und wissen nicht was.

So konmut es, daß Soldaten wohl erschöpft zusammendrechen können, daß frankbaste Geisesanlagen unter Entbehrung und Anstrengung explodieren. Der Beimgebliebene wird "nervöß". Er will seden Tag seinen" Sieg. Er will sieden Tag das Neue, das Winderbare. Er will die Entscheidung; für seine Ungeduld geht alles nicht schnell genug. Er ist zur Unzufriedenheit geneigt, zum Körgeln, zur Berständnislösigkeit der ungewöhnlichen Lage. Da geben die Züge zu unregelmäßig, zu langsam, und da läßt die Briesbelteilung an Pünktlichseit zu wünschen. Bor allem muß die Feldpost berhalten. Daß unsere Vost das zwerkäsigste und sauberste Instrument des Bertehrs ist, weiß ieder. Aber jeht wird gemurrt. Die Feldpostbriese kommen nicht an. Die Liebesgaben, die gesordert werden, bleiben "irgendwo" stecken und kommen nicht in die Dände der Empfänger; ihr Inhalt versehlt seinen Berus. Da mag die Vostverwaltung aufklären und beweisen, daß sie alle gerechten Unsprüche erfüllt. Man will's eben ganz geordnet haben. Uniprliche erfüllt. Man will's eben gang geordnet haben.

Ansprücke erfüllt. Man will's eben ging gebonet gaben. Es wird genörgelt. Kurz: man ist nervös. Auf diese Erscheinungen muste der besonnene Beobachter vorbereitet sein. Er hat natürlich alle Entschuldigungen zur Hand. Jeder will ein Zeitgenosse sein; keiner mag den großen Augendlick verschlasen, teilnahms. Ios nur seinen grob-persönlichen Interessen nachgeben. Man läuft auf die Straße, horcht, plaudert, "was sieht in

War and the second of the seco

ben neueften Telegrammen?" Man unterbatt a ben neuesten Telegramment Wan unterhält sie ist beschäftigt, ohne etwas zu tun. Man erregt kimill . . will . . und kann nicht. Wasser will Sieben geschäpft.

Richtig! Das sind Entschuldigungen! machen die Dinge nicht besser. Zum Kriegsschen nicht nur nervenstarke Soldaten, sondern eine nicht nur nervenstarke Soldaten, sondern eine nicht

. 8

imntita

Bebent Bebent

2000

britt

d rite

31.

Bette!

tot er at at

mar bei

p als

of unb

iegeverfi z habe meinden minden

überlaff ir Øreis leichtern

ett- un

ittern g inn fla d Tiere

Tobe

m bat

Sett, 1

Bevölferung. Die großen Aufgaben des Bost ums noch bevor: der Wiederaufbau unferes Blebens, die Auffüllung der Liden, die der Krieg bat, die weitere Sicherung unieres Friedens. To ftete Mahnung: Treibt feinen Migbrauch mit eure stete Mahnung: Treibt keinen Mißbrauch mit eurer zur frast! Bergeubet sie nicht auf simmloses und überwisten auf leeres Gerebe. Wo aber ist das Seiden Planemachen, auf leeres Gerebe. Wo aber ist das Seiden In der Lirbeit! Wir müssen und dazu zwingen, is mie so au schaffen, als gäbe es keinen Krieg. Und das Bflichten ungefüllte Stunden hat, der vertrödle sie sondern denke: ich din sonst nie recht dazu gekeertwas für mich au tun, meine Bildung auszuweim gutes Buch zu lesen, meinen Liebhabereien maßen will die Beit abeln; ich will an meiner inneren est entwicklung arbeiten, ich will mich mit mir, mit Wolke, mit seiner Geschichte und seinen Auszahr schäftigen. Wer so die Spannung dieser Zeit überwischschaftigen. Wer so die Spannung dieser Zeit überwisch gewiß nicht weniger ein Zeitgenosse sein überwische gewiß nicht weniger ein Zeitgenosse sein überwische gewiß nicht weniger ein Zeitgenosse sein überwische größe, die Ihm kraft erhalten, um an seinem Teile mitzuheisen, was gestigen. Bufunftbau su feftigen.

### Die Schlacht von Lyck.

(Gin Brief bes Siegers.)

Generalleutnant v. Morgen, bisher Romm-81. Infanteriebrigade (Lübed), bat an ben Pige pon Lubed, Magnifigens Dr. Efchenburg, einen Brien öfflichen Rriegsichauplas gefandt, der nach ber frem folgenden Wortlaut bat: "Sumalti, 13. Septent

Sabe gestern nach kurzem Kamps Suwalk zer und site seit im Gouvernementsvaialt. Deute mon ich mit meiner Division ein, am Weichbild der Sik Biarrer und Bürgermeister mit Brot und Sale bestässte Bramte waren gesioden.) Es war ein de Moment sir mich. Ich habe einen Generalinds als Gouverneur des Gouvernements eingeiet. geht es weiter gegen den Feind. Die Urmee Remeilind als Gouverneur des Gouvernements eingeiet. geht es weiter gegen den Feind. Die Urmee Remeilinds geht es weiter gegen den Feind. Die Urmee Remeilinds geht es weiter gegen den Feind. Die Urmee Remeilinds geht es weiter gegen den Feind. Die Urmee Remeilinds geht es weiter gegen den Feind. Die Urmee Remeilinds Remnentampt und der Söchstsommandierende Rischen war, und einzutessellen; die Sode des verdelt. Des 12 resikade Urmeeforpd, weit der perafelte wurde von aufr am 7. September der und am 9. September der Lungsplung unstere der Und gelchlagen und ihre die Greuze getrieden. Du weißt, das ich mit riegerischen Erfolgen sehnte. So berricht mit wie hatte ich sie aber nicht erwartet. Ich verdant die ind beite und der Bravour meiner Trupper des lich eine breifache Abermacht, die in des Stellung stand, angriff, aber selbst wenn ich ze wurde, hätte ich meinen Auftrag erfüllt, den russische Abern den Konste ich am Abend mein ledtes Balailens shürmte das am rechten Flügel liegende Das imponiert haben, das sie bereits in der Racht der begannen. Am Morgen des 10. September von leiter weben Schulengräben genommen. Reine Genne Elitetruppen der russisiehen Keiner sinnländide Erregimenter. Der Gesundheitszustand der mit sit ergimenter. Der Gesundheitszustand der mit sit ergimenter.

Generalleutnant v. Morgen ichreibt meiter, der Oberkommandierende v. Hindenburg sogn i werde diese Siegeskaten nicht vergessen umd das ber Schlacht das Eiserne Kreus zweiter Klase ibatte. Als er in Lyd einzog, hätten ihm die bie Karve geküßt.

einhalb Milliarden wurden in Deutschland für des anleiben gezeichnet. Diesen neuen Aft deutscher Be der übrigens so recht beweist, daß Deutschland zu verdand bereits wirtschaftlich rumiert ist und n um Frieden bitten muß, haben, wie wir boren, russische Benerale durch einen Aft beroischen De beautwortet: Sie haben beschlossen, daß seber un fünf Brozent der in den letten zwei Jahre schlagenen Gelder freiwillig auf den Allar des was gederlandes niederlegt! Damit wird der lächeichtag der deutschen viereinhalb Missiarden weit über

# Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 29. Ceptember. 542 Mondaufgang Ber Monduntergen Sonnenaufgang

1758 Englischer Abmiral Relson geb. — 1758 gärtner Lenne geb. — 1815 Maler Andreas Admiral Relson geb. — 1875 Schristftellerin Annemarke v. Rathusus geb. herzogin Alexandra von Redlenburg-Schwerin geb. idfischer Schristfteller Emile Zola gelt. — 1903 Meinsteller Schwifteller Emile Zola gelt. — 1903 Meinsteller Schwerin geb. erflärt der Türfei den Krieg. Sonnenuntergang

erflärt der Türfei den Krieg.

D Schickt Zeitungen ins Feld. Wer And Seere hat, soll ihnen so oft als möglich ih Zeitungen sugängig machen, sie svinnen die fäden zur Heimat und erfreuen dadunch in Rubestunden das Derz unserer tanseren Krieg wenn die Zeitungen gelesen sind, hört ihr Koldaten nicht auf, sondern sie erfüllen noch gegen die Kälte einen ungemein metrigegen die Kälte einen ungemein metrigen die Brust warm gehalten durch der Verübte Sportsseute daden die sollen kein erprodt: Beim Bostenstehen wird keldst beim erprodt: Beim Bostenstehen wird beschalten durch die Brust und Küden gleichsettig geschäht warm soll Brust und Küden gleichsettig geschäht wan folgendermaßen: Man schneibet in und Küden bestimmten Zeitungslagen wöslich das Schulter die der Schulter das Krüsteil mit etil, was am besten durch einige Fadenstick die Zeitung groß genug, so fann ein keil schulter das Brusteil mit etil, was am beiten durch einige Fadenstick die Beim Birvas dienen swischen Wassierung ein sein lichnitt zum Durchstesten des Kopses bineingeste schulten Beitungslagen gegen Durchschein des Gebuts gegen Größen der Gebutsteil und sowei gegen Größen der Großen der Gebutsteil und sowei gegen Größen der Gebutsteil und sowei gegen Größen der Gebutsteilen der Gebutsteilen und sowei gegen Größen der Gebutsteilen gegen Größen gegen Größen gegen Größen gegen Größen der Gebutsteilen gegen gegen Größen der Gebutsteilen gegen gegen Größen gegen Größen gegen Größen gegen Größen gegen gegen gegen Größen gegen geg Beim Biwat dienen swischen Wassende ichobene Zeitungslagen gegen Durchschlafte uchtigseit und somit als Schut gegen Gridere Beitungen um den Arm zu wicken. Beitungen um den Arm zu wicken. Schmerzen schon gestend gemacht. so fann wisch der Unwicklungen auch dier bald Bessenzeit ist die Pflicht aller, welche Angedörige in diese auf den segensreichen Wert des Banks zu machen und sie in regelmätigen Beit zu bringen, um die Borteile ausnüben zu fast

· Rriegsverichollenheit. Ber vericollen in, tann funlit für tot erflart werden. Als berichollen gilt aber Berjon, melde langere Beit abmefend ift, ohne bag über when ober Tot Ramricht vorliegt. In allgemeinen ift Tovebertiarung ju affig, wenn feit 10 Jahren feine mot von bem Leben bes Bericollenen eingegangen ift. rutien biefe 10 Jahre erft von bem Tage an gegablt et, an bem ber Be icollene großjabrig geworden mare, som 21. Bebensjahre an, fobas niemand por Bollenbung 31. Bebensjahres für tot erfiart werben barf. Die brige Bartegeit wird auf 5 Jahre verringert, wenn Betteffenoe ingwijden bas 70. Lebensjahr vollendet haben B. In noch furgerer Frift, namlich in 3 Jahren fann pt erffat merben, mer ale Angeboriger einer bemaffneten at einem Rriege teilgenommen bat, mabreno bes permist worben und feitbem vericollen ift. Den berigen ber bewaffneten Dacht werden Berionen gleichmelde fich in einem Amts- over Dienftverhattnis jum Bwede freiwilliger Silfeleiftung bei ber mobilen befinden alfo 3. B. Militarbeamte, Mergte, Rrantener, Someftern, offisielle Rriegaberichterftatter, nicht aber que Reugier herbeigeeilte Schlachtenbummler. Die bre merben felt bem Friedensichluffe berechuet; bat ein bensichluß nicht ftattgefunden, jo beginnt ber breijahrige rum mit bem Schluffe bes Jahres, in welchem ber fein tatfachliches Ende gefunden hat. Die Tobeefrung wirft für und gegen Jedermann. Der Toterfiarte mien, fein Bermogen geht auf Die gefeslichen ober menterifden Erben fiber. Rebit er aber unvermutet und erweift fich bemnach bie Tobeserflarung ale irrig, enn er bie Berausgabe feines Bermogens nach ben fur Erbidafteaniprud geltenben Boridriften verlangen. is: Che aber wird und bleibt mit dem Moment, wo feine nich anderweit verheiratet hat, aufgeloft.
- Der Kreis Wefterburg und die Raffanische

esperfiderung. Die Landgemeinden bes Rreifes Befterbaben beichloffen, ihre famtlichen im Felbe ftebenben neindemitglieder eingutaufen. Der Rreis leiftet gu jeder Berloffen, bie Berficherung burch Bugablung ju erhob n. Rris gemabrt gur Beichaffung ber hiergu notigen Gelber

Die Berbftzeitlofe entfaltet auf ben Biefen ibre und gartrofafarbenen lillenformigen Bluten und fei bib por letteren wie auch por ber Burgel und ben ten gewarnt, ba fie ein auf bie Berbauungeorgane und en Bart einwirtendes Gift enthalten, alfo für Denfchen Diere außerft gefährlich finb.

### Huf dem Schlachtfeld!

Bon Buije Alberti. mis wiegt fich ber Wind und fahl blitt ber Donb, am Dimmel ba funteln bie Sterne,

liegt bas Schlachtfelb, es bonnern noch bumpf bie Ranonen ferne.

Begen fie jo talt und ftill, die auf ber Bruft bas beutiche Belbenzeichen tragen,

nandes Hing' bas leuchtet nimmer mehr, fo mandes Derg bat aufgebort gu fchlagen.

Tobe noch fo mancher bat ber Dutier Ramen beiß

hat ibn Gott ins Jenfeits abgerufen, wo er nicht mehr gu leiben braucht.

Bott, lo mander Cobn, mand treuer Batte, fo mander Bater ift nicht mehr,

fals ein großes Baterland gu fterben ift beuticher Delben Chr! -

Begt ein junges Blut, taum 20 Jahre alt, indes Stoß, er traf ibn bart und balb, ber jungen Bruft ba mubit ein banger Schmerg, Bonbes - dein fallt matt auf fein Beficht, we haucht : "D Mutter, warum tamft bu nicht!" thie brennende Bunde gepreßt. en, ne offnen fich groß und weit le umfangt ibn ein letter Traum, bie nagenden Schmerzen toum: wie er es verlaffen bat, teuen Augen, bem Saltengeficht borte, wie fo lieb fie ju ihm fpricht a fabit er bie ichwielige, fegnenbe Sand, ba ber Arme fur Blud empfand! bie Sanbe, ein Laceln flieht bie Buge, bas Gott nur fieht. mal tont innig ber Mutter Ramen,

alt fill ein Selb gufammen. gt fic ber Bind und fahl bligt ber Mond, am Dimmel ba funteln bie Sterne, al das Belb, es bonnern noch bumpf bie Ranonen

en liegt fill in bem Felb -Dpfer - ein beutider Delb.

# Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. gewaltige Sturmfelb über Stanbinabien hat nur mit einem fharfen Ausläufer ge-36m folgt unmittelbar ein Soch. indten: fubl, vereinzelte Schouer. Rieberichlag am 28. Sept.: 1,6 Millim.

dige für das Unterzeuge Militär: osen, Jacken, Strümpfe, Socken und empsehlen zu bekannt billigen Preisen. Geschw. Schumacher.

Die Fremdenlegion.

Gine Barnung und Auftlarung von Otto Buthe. 25. Fortiegung. Rachbr. verboten.

Mun hieß es, so schnell als moglich, wenn irgend angängig, noch in der Nacht nach Algier, die Hauptstraße mußte benutt werden, ein anderer Weg wäre gefährlich gewesen. Run, unsere Drillichanzüge sahen ja auch nicht, nach sünftägiger Benntung, so aus, als wenn sie Soldaten angehören würden. Die Stiefeln hatten wir witnessen von ten wir zeitweise gereinigt und mit mitgesührtem Del eingesettet, um sie instand zu halten. Die Kopsbebechung, das Käppi, war ja nach der Legionärsmode, zum Mappen eingerichtet und konnte demnach jedem Chaussearbeiter gehören. Der Boncheron (Drillichjache) wird auch von allen Landleuten getragen. Dieselbe sieht aus wir hamderiger Littel Alle war as schwert aus wie ein hembartiger Rittel. Also war es schwer, daß man in der Kleidung etwa Soldaten wittern konnte. Gegen Morgen belebte sich die Straße auch mehr und

mehr. Gartner mit ihren Gemufefarren, Gingeborene auf Gfein, Sanbelsleute mit ihren Baren jogen ber Stabt au, und es wurde und baburch leicht gemacht, und in biesem allgemeinen Trubel zu verbergen und unsere Aufmerksamkeit etwas auf unsere Umgebung zu richten und Plane zu beraten für unseren Ausenthalt in Algier felbft. Gin alter Araberfirchhof auf ber Sobe fübofilid bon Algier, seitwärts von Mustapha, wenn ich nicht irre, war es der Marabut Sidi Abbermann, einer Bor-stadt, diente uns an diesem Bormittag zum Aufenthalt.

Bir hatten biefen Bunft gewählt, weil wir bier gang ficher waren, ju biefer Beit nicht beobachtet ju werben, und bann aber auch beswegen, weil man von pier aus einen Blid auf ben bafen hatte und bie Schiffe. He bort lagen, beobodien fonnte. Außer ben frangoli-ichen Rriegsschiffen, ein größeres Linienschiff und eine Anzahl Kanonenboote, waren leiber nur Ruftenfahrzeuge zugegen. Sollte uns benn bier ifer Glid, bas uns bis babin mehr wie treu gewesen war, verlaffen? Den Mut burften wir nicht finten laffen, wir hatten ja noch bierundzwanzig Stunden vor uns. Alfo warten.

Unfere Lebensmittel waren alle geworben, bas lette Stüd Brot gegessen und 6 Sous. unser ganzer Besit. Ein Kamerad ging hiersür Brot tausen und brachte außerdem noch Bein, den man ihm geschenkt hatte, mit, ein neues Zeichen, daß uns das Glüd treu blied. Der Tag ging zu Ende. Die Berhältnisse im Hafen hatten sich nicht geändert. Das Paketdoot nach Warseille war ausgelausen, doch dies kam sür uns nicht in Betracht

Betracht. Bir entichlossen uns auch, auf die Gesohr bin, festgenommen zu werben, die Stadt zu betreten und zu versuchen, irgend einen Landsmann zu treffen. Den gangen Abend hielten wir uns in ber Rue Babazoun, einer ber haupistraßen Algiers, auf. Bis in bie mate Racht hineln beobachteten wir alle Personen, widen anfangs wohl ben Offigieren und Genbarmen

aus, störten uns jedoch bald nicht mehr an diese, da wir bemerkten, daß wir nicht beobachtet wurden. Bei Eintritt völliger Dunkelheit nahm das Leben in den Hauptstraßen der Stadt noch mehr zu, die auf den Plätzen der deses ausgestellten Tische und Stuble waren balb befett.

Rein beutscher Laut zu hören, so sehr wir uns an-strengten, auf jedes Gespräch achteten, nirgends eine Be-mertung, die darauf schließen ließ, daß es überhaupt einen Deutschen in Algier gabe, tropbem ein großer Brogentiat feiner Bewohner, foweit fie Europäer finb, beutscher Abstammung finb.

Bir begaben uns fobann an ben Safen und berfuchten hier unfer Glud; aber auch bier mit bemfelben Erfolg. Die Nacht schritt mehr und mehr vor, ber Morgen tam b--- alles Guchen nach einer Gelegenheit, unen Boben gu berlaffen, war bergeblich.

Das Lebe. ... Safen begann. Gine 3bee, nämlich ein Boot los zu machen und in die Gee gu rubern, mußte verworfen werben. Die Aussicht auf Ersolg war zu gering, selbst wenn wir un-bemer't ben hafen verlaffen hätten. Bobin benn? Die europäische Kuffe im Auberboot, ohne Proviant zu erreichen, war unmöglich, und an anberer Stelle gu lanben an der algerischen Kuste, hatte keinen Wert. Auch wäre der Bersuch, die marokkanische Küste zu erreichen, also an der Küste von Algier entlang rudernd, dier und da anlegend, um Lebensmittel zu erhalten, sehr gewagt, da uns erstens die Oriskenninis abging und wir sodann auch Geschr liefen einem Güstenischer eine bann auch Gefahr liefen, einem Ruftenfahrer ober einem Rriegsschiff in die Arme zu laufen. Der Gebante mußte bermorfen werben.

Fünf Uhr morgens und noch feine Musficht auf Erfolg! - Rur noch eine Stunde Beit, bann bieß es ent-weber fich auf ber Genbarmerie melben ober fich fpater als Deferteur betrachten und bestrafen zu laffen. Kriegsrat. — Bas anfangen? — Mein Borichlag.

Ariegsrat. — Bas ansangen? — Mein Borschlag, unsere Expedition nur als einen Auftlärungsmarsch zu betrachten und sich zu stellen, wurde angenommen. Begründer mußte dieser Vorschlag damit werden, daß keine Aussicht auf Erfolg war, daß wir weder Geld, noch Lebensmittel besaßen und dann aber und in der Hauptsache auch dadurch, daß wir, wenn wir als Deserteure gesaßt wurden, jede Aussicht, den Bersuch nochmals bei allussiger Gelegenheit und unter hesseren Verkälteissen gunftiger Gelegenheit und unter befferen Berhaltniffen ju magen, auf Jahre hinaus verloren. Go blieb uns bie Aussicht, bag wir bie uns fichere Arreftftrafe bon breifig Zagen berbufen, einen neuen Spaziergang nach

Gefagt, getan. Benige Minuten bor 6 Uhr morgens ftanben wir bor bem Genbarmeriewachtmeifter, ober beffer gejagt, bem Abjutanten ber Station, und bat ich, in ecfter Linie festzustellen, welche Zeit es genau fei. Er hatte mich sofort verstanben und tonftatierte 5.50 Uhr. was guch im Protofoll vermertt wurde und uns fpater von großem Ruben sein sollte. Die Aufnahme unferer Personalien usw. dauerte an zwei Stunden; jeder von mit mir verhältnismäßig rasch ging, ba ich ber Sprache mächtig war, machte es bei meinen zwei Kameraben Schwierigseiten. Bemertt sei, daß ich nicht als Dolmetscher fungieren durste, aus welchem Grunde, weiß ich nicht. Es wurden ihnen ja dieselben Fragen vorgelegt micht. Es wurden ihnen ja dieselben Fragen vorgelegt micht. Es wurden ihnen sa dieselben Fragen vorgelegt wie mir. Endlich kam man auf die Idee, eine Gendarmenfrau, eine geborene Elsässerin, zu Nate zu ziehen. Aber leider war ihr Deutsch auch nicht weit her, es war im Berhältnis ungefähr dasselbe, wie das Französisch meiner Nameraden. Nun, mit etwas gutem Billen und Geduld geht alles. So auch hier.

Ein Biertel vor 8 Uhr marschierten wir unter Bezleitung von zwei Gendarmen nach dem Gouvernement. Ein schönes Bild müssen wir abgegeben haben, drei Kann nebeneinander, gesesselt durch Dandschellen. mich

als den Sejantlichsten, ba ich der Sprace machig war, also am eheften Aussicht bot, burchbrennen zu fonnen, in ber Mitte, an beiben Sanben gefeffelt, mabrend meine Rameraben boch wenigstens eine Sand frei hatten. Unfere Befchützer, eine andere Rolle tonnte ich ben zwei Genbarmen mit bem beften Billen nicht zuertennen. rechts und linfs neben uns.

Auf unferem Wege erhielten wir, als wir einen freien Blag überichritten, auch einen Ausblid auf ben Safen. Der Samburger rief ploplich: "Ranu, ichlagt es breigebn!" und zeigt nach bem Safen. 3met Schiffe find heute morgen eingelausen, soeben geht am Großmast bes einen die Flagge boch, ber Wind erfaßt sie und zeigt uns schwarz-weiß-rot. Auch unsere Gendarmen bemerten es. "Ja", tonnte ich mich nicht enthalten gu be-merten, "aber leider bierundzwanzig Stunden gu fpat für uns, fogft waren wir nicht in eurer Begleitung bier, ihr Schafstöpfe. -

3m Combernementegebanbe abgeliefert, wirb uns bas auf ber Gendarmerte aufgenommene Brotofoll nochmals vorgelefen, wir muffen es unterschreiben und wer-ben sobann eingesperrt — in ben Reller. Ein vielleicht vier Meter im Geviert haltender Raum mit einem nach oben gehenden, offenen, fleinen Luftloch, bas jebenfalls auf einen hof mundet, ift es, ber uns beherbergt. Anicheinend nur jum vorübergebenben Aufenthalt bestimmt, ba er weber eine Belegenheit jum Gipen, noch fonft irgend ein Möbel enthält.

Eine halbe Stunde verging, eine Stunde, noch immer ftanben wir hier, jum Sipen ober hinlegen war ber Boben nicht einlabend genug, ba merkten wir benn enblich, was man mit uns bor hatte. - Man hatte uns hier borläufig untergebracht, natürlich ohne barum gu fragen, ob wir was gu effen hatten, und fo mußten wir und bemerkbar machen. Ein einsaches Klopsen an die Tür hätte wohl wenig Erfolg gehabt, beshalb wurde es gleich versucht, einen gehörigen Birbel gegen die felbe gu fchlagen.

Und der Erfolg, ein Standal, wie wir ihn selbst nicht im Entserntesten gewünscht hatten, rief unser ungestümes Klopsen in dem hohlen Gewolbe hervor und bald hörten wir benn auch Schritte im Raume jenfeits ber Tir "Bas los sei, was wir woslen?" wurde ge-fragt. Ich antwortete mit der Bitte um etwas Wasser, da auch dieses im Gelaß sehste. Es könne jest nichts beforgt werben, es burfe bie Eur nicht geöffnet werben, bis bie Genbarmen wieberfamen und bas mare im Laufe

-Schone Ausficht, von neun bis vier Uhr ohne Effen und vor allem ohne Baffer in einem Reller bei biefer Temperatur eingesperrt zu sein. Doch, was war zu machen? Richts, sich in das Unvermeidliche sügen. Es war hier jeht Zeit genug vorhanden, über die Frage nachzubenken, ob es wert gewesen sei, den Marsch mit seinen Entbehrungen und Anstrengungen und seinem schließlichen Mißerfolg auszuführen, vor allem im Sin-blid auf seine Folgen, beren Ansang uns jeht vor Au-gen stand. Ja, es war es wert, und wenn schon die Strafe noch zehnmal härter aussallen sollte, als vermutet wurde und gu erwarten war, es waren icone Tage mit ihren Anstrengungen, mit allen Entbehrungen

Tage mit ihren Anstrengungen, mit auen Embegrungen trot des Mißerfolges.

Man konnte sich sagen, man hatte einen Zeil der schönen Proding Algier gesehen, war in diesem selbst gewesen, hatte das Meer, das und von der Heimat trennende und doch wieder mit dieser derbindende, gesehen. Man hatte Berhältnisse kennen gelernt, auf denen man weiterbauen konnte, man kannte unn wenigstens die Schwierigkeiten einer Flucht, man wußte, das Geld dass gehöre, um in Algier eine Gelegenheit baß Gelb bagu gehöre, um in Algier eine Gelegenheit abwarten ju tonnen, und bor allen Dingen Beit.

Ja, es war wert gewesen, schon um bas, was mar gesehen hatte. Zeit war vorhanden, barüber nachzuben-ten, was man erlebt hatte.

Im Laufe bes nachmittags erfolgte unfere Ueber-führung in bas prifon militaire in berfelben Beife wie oorbeschrieben. Gefeffelt wie ein gemeiner Berbrecher, man bente fich einen Solbaten in Uniform und Weffeln, eine Schanbe für Frantreich; bem Solbaten, ber ohne Baffen ift, ber bon bis an bie Bahne bewaffneten Genbarmen transportiert wird, legt man, weil man fich bor ihm fürchtet, Fesseln an. Dies tann nur ber ein-zige Grund sein, benn an einen Fluchtversuch ift boch in ben Strafen ber bem Gefangenen unbefannten Stabt richt ju benten. Fortiebung folgt.

Hus dem Gerichtsfaal

§ Behn Jahre Zuchthans für unberechtigtes diffen einer weißen Flagse. Das Kriegsgericht in Colmar i. Ell. besichäftigte dieser Tage ein Vall, der weiten Kreisen aus Warnung dienen fann. Während eines Gesechts in Diedolsbausen wollte der Landwirt Betitdemange auf Ferme La Grade angeblich eine Beschiehung seines Hause abwende indem er eine Flagge in Form eines weißen Tuches Ste. Wie er vor Gericht glauben machen wollte, batten ihn früher dort im Quartier liegende französliche Soldaten auf ein solches Bersahren ausmerksam gemacht. Er muß sein Borgehen mit zehn Jahren Zuchthaus düßen; der Vertreter der Auslage hatte 15 Jahre Zuchthaus beantragt. beanfragt.

Dandels-Zeitung. Berlin, 26. Sept. Amilider Preisbericht für Inländliches Getreide. Es bedeutet W. Beizen (K. Kernen), R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugersie, Fg. Intergersie), H. Daser. (Die Preise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter markbiddiger Bare.) Seute wurden notiert: Berlin W 249—250, R 224, G 228—239, H 213—225, Königsberg W 222—250, R 212,50, H 208—211, Dansig W 252, R 216, H 210, Stettin W 248—252, R 218—223, G 220—230, H 202—208, Bosen W 240—242, R 220, G 205—225, H 190—200, Breslau W 231—238, R 208—213, G 210—220, H 194—189, Rostod W 242—247, R 210—218, G 226, H 204—207, H 204—208, Bose 258, R 235—237, G 247—249, H 220—222, Kiel W 256, K 240, G 245, H 215, Mannheim W 270—280, R 222,50—232,50, Bg 222,50—230, Fg 212,50—220, H 222,50—235.

Berlin, 26. Sept. (Produttenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 82,25—39. Matt. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 ge-mischt 29,50—31,60. Matt. — Rūbol geschäftslos.

mischt 29,50—31,60. Matt. — Rūböl geschāftšlos.

Perlin, 26. Sept. (Schlachtviehmarst.) Auftrieb;
2591 Kinder, 1259 Kālder, 9259 Schafe, 15 674 Schweine, —
Preise (die eingestammerten Bablen geden die Preise für Lebendgewicht an): 1. Kinder A. Ochsen: 1. Stallmast a) 1. 83 dis 90 (48—52), 2. 79—84 (46—49). 2. Weidemast: c) 76—82 (42—45). d) 72—75 (38—40). B. Bullen: a) 78—83 (45—48), d) 80—86 (45—48). e) 68—81 (35—43). C. Fārsen und Kūbe: c) 71—75 (39—41). d) 62—68 (33—36), e) 57—64 (27—30). —
D. Gering genährtes Jungvieh (Freser): 66—68 (33—34). —
2. Kālder: d) 78—93 (44—56), e) 75—83 (45—50), d) 65—75 (37—43). — 3. Schafe: A. Stallmastschafe: a) 86—90 (43—45), d) 76—82 (38—41), e) 69—77 (33—37). B. Weidemastschafe: a) — (38—40), b) — (34—36). — 4. Schweine: a) 69—71 (55—57).

# 21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Ber Beute aus Det beicaftigen will, wolle fic auf bem Bürgermeifteramt melben.

Die Boligeiverwaltung. Braubad, 29. Sept. 1914.

Die Manner aus Des, inobejondere Die jungen Beute über 14 Jahren, werben nochmals aufgeforbert, fich um Arbeit gu bemüben Beber bat une ichriftlich mitguteilen, mo er um Arveit nachgefragt hat und mo und feit mann er beidafligt ift und mas er verbient.

Die Bolizeiverwaltung. d aubad, 28. Sipt. 1914.

Begen Beglaubigung ber Rentenquittnngen ift am 1. Oftober bas Burgermeifteramt von 9-11 Uhr für ben gewöhnlichen Berfehr geichloffen.

Die Rentenenipfanger merben erfuct, möglicht swifden

9-11 Uhr Boraittags ju ericheinen. Braubach, 25. Sept. 1914.

Der Bargermeifter.

Den Befigern von Lejeholgicheinen wird hiermit befannt negeben, baß von jest ab nur an 2 Bocheniagen und gwar Dienstage und Freitags jeber Boche in ben auf ben Scheinen angegebenen Diftritten Lefebolg gefammelt merben barf.

Das Sammeln von Lefeholy in ber Dantenholl ift

Samtliche, bis jest ausgestellte "deine find behufs Berichtigung fofort bier einzureichen. Richt berichtigte Scheine verlieren nach bem 1. Oftober b. 3. ihre Bultigleit und werben Berionen, Die mit nicht berichtigten Scheinen im Balo beim Lefebolgfammeln betroffen werben, jur Ungeige gebracht und beftraft merben.

Der Burgermeifter. Braubad, 25. Sept. 1914.

3m Intereffe bes Baterlandes ift es geboten, bag famtliches Goldgelb an die Reichsbanf abgeliefert wird.

Es wird beshalb an die Burger Branbachs bas bringende Erfuchen gerichtet, bie in ihrem Befite befindlichen 10 und 20 Martfinde auf ber Boft, Landesbant ober unferer Stadtlaffe gegen Bapiergelb umgutaufden. Bebes einzelne Golbfind ift notig und erfullen wir auch bamit eine große vaterlandifche Pflicht.

Braubad, ben 26. Geptember 1914.

Der Bürgermeifter : 3. B. : Rarl Gran.

Der Berbatt itt gerechtfertigt, oaf fic noch immer belgifde ober frangofifde Brieftauben im Banbe befinben. Dieje Tauben merben nicht nur auf Taubenichläger, fonbein in allen erbenflichen Schlupywinkeln, wie Rellern, Schranten, Rommoben, Rorben, fowie in Balbungen und Gebuiden verfledt gehalten. Sierburch ift bie Doglichfeit eines unerlaubten und für une nachteitigen Depefdenverfebre nach bem feindlichen Anslande gegeben.

Die Befeitigung aller belgiiden und frangefifden Brief. tauben wird beehalb bringenbe Pflicht. Bur Erreichung biefes Bieles genugt bie Rontrolle ber Muffichtebeamten aber nicht, bie Bivilbevollerung muß mithelfen und wirb hierburch aufgeforbert, fid an ber im paterlanbifden Intereffe liegenben Arbeit ber Hebermachung unerlaubten Brieftaubenvertehrs ju betriligen.

Stellvertr. Generaltommanto bes 18. Armerto ps.

# Pergamentpapier

A. Lemb.

# Un alle Frauen!

Dat ber Rrieger nicht "Wund-Wunder" Bird bie Saut ihm murb wie gunber. Rauft und ichidt es ichnell ibm ein, Immer mirb er bantbar fein !

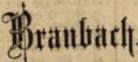
under"

bas bewährtefte Borbeugungsmittel gegen Bunblaufen, Blafenbilbung an ben Sugen, Fußichweiß, Bolf und

Durdreiten. Preis für die Schachtel 20, 35 und 60 Pfg. feldpackungen gratis! "Marksburg-Drogerie."

von angerebm aromatifden Fruchtgeichmad aratlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidend

Masche empfiehlt



# Sadtverordneten-Sikung.

Die Mitglieder ber Stadtverordneten-Berfammlung werben bierburch ju ber am Dienstag, den 28. Sept. 1914, Nachmittags 6 Uhr im Rathaussaale dahier anteraumten

eingelaben.

Der Magifirat mirb gu biefer Sigung eingelaben.

Tagesorbnung

1. Anlage ber Beburinisannal, im Schulneubau. 2. Sauungs- und Rulturplan bee Stadtmalbes fur

Silfe für Dfipreugen.

4. Berichiebung bes Beranlagungsgeichaftes für bie

5. Etateüberichreitungen.

6. Gebeime Sigung. Braubad, ben 25. Cept 1914.

Der Stadtverorbnetenvorfteber : 3. B. : Dagner.

# Kleine Wohnung

ju vermieten.

Commergaffe 9.

jur geff. Benugung aufgeftellt. Moolf Wieghardt.

Rarl Augelmeier.

wieder eingelcoffen Chr. Wieghardt.

für Bander . r Domen-Schneiterei bei Befchw. Schumacher.

lileyer's alter Korn

friid eingetroffen bei Chr. Wieghardt.

# Crauring

Begen Belonnung abzugeben b. Beidaftoftelle b. Bl.

Raufe jebes Quantum

## Cafel- und Wirtschaftsäpfel.

Quantum und Corte anmelben in ber Erper. b. Bl.

raufder) per Biter 20 Big.

Molf Wieghardt.

# **Swetichen**

jum Gintochen per Btr. 5 Dit., empfiehlt Rarl Rugelmeter.

### Griechischer Weisswein (naturrein)

per Majde 60 Pig., Liter 80 in Gebin ben billiger empfiehlt E. Eichenbrenner.

frieda Eichenbrenner

für Damen Kinder und Knaben

Hur in eigener. Anfertigung, baber befte Stoffqualitaten ebiegenfte Berarbeitung, ftete neuefte Dufter und billigften Preife.

R. Neuhaus.

# TYOU BATT A ATTT TYT TAS BRATTOR IN

Mitteleuropa

(Frantreich und England vollftandig) gebe ich jum ermäßigten Breis von 30 Big., to lange Borrat, ab.

Th. Römer.

Neu eingetroffen! Katholische Gesangund Gebetbücher

ju billigften Breifen empfiehlt

A. Lemb.

# ürschoner

- in Glas und Zelluloid in verichiebenen Brogen und Farben, empfiehlt

Hch. Metz.

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Rafchine taufen, bitte ich um Ihren werten Bejud, bamit id Sie von ber Gute und Brauchbarteit über-

Cangjahr. Barantie. Hoftenlojes Anlernen.

# Sür Soldatenpakete

halte

Boftpatetadreffen und Aufflebezeitel mi Bordrud

beftens empfohlen.

H. Cemb.

rich

Erstes Spezialhaus für Amateur-Photographie

Theodor Römer. Braubach a. Rhein

empfiehlt famtliche

Entwickeln der Platten und Fertigstellen d. Bilder billige

Bequem eingerichtete

zur kostenlosen Benutzung für meine werten Runden.

Willkommene

Kolapastillen

jur Frifderh Itung ber Rerven bei Strepeyen Aeth. Baldriantropien

aegen Durchfall und Mogenframpi. Natrontabletten

gur Gefunderhaltung bes Dagens.

Präservativ-Cream gegen QBunbloufen unb -reiten.

Pfefferminzpastillen und faure Bonbons gegen Durft und gur Edn Muf Wunfch feldpoftmaffig verpadil

Marksburg-Drogen

Eine Sendung

ift wieder eingetroffen und offeriere ib folde

1/2 Str. mit Dedel und Ring 40 To

Georg Ph. Clos, Brauback

vorzüglicher Qualität, in 3 verschio Preislagen and Packungen empfiehlt

Jean Enge

45 Pig. an gum Crodnet und Swetiden

Soci. Met, Glafermein empfi bit

- braun und blau per Bogen nur 5 Big-

mpfiehlt in befter Qualitat